Projekte mit der und für die Praxis

NUBBEK

Die Forschungsstelle Entwicklung, Lernen und Kultur ist auch Studienpartner in der bisher größten „Nationalen Untersuchung der Bildung, Betreuung und Erziehung von jungen Kindern“ (NUBBEK). Die Untersuchung hat zum Ziel, die Nutzung und die pädagogische Qualität in den maßgeblichen außerfamilialen Formen frühkindlicher Bildung, Betreuung und Entwicklung (Kita, Krippe und Kindertagespflege) sowie auch im familialen Setting differenziert zu untersuchen. Es werden dabei auch Zusammenhänge mit dem jeweiligen Bildungs- und Entwicklungsstand der Kinder in verschiedenen Dimensionen sowie mit familialen Merkmalen analysiert.

Vielfalt als Ressource

Wir sehen es als zentrale Aufgabe unserer Forschungsstelle Fortbildungsmodule und Curricula für die Arbeit mit Familien und Institutionen zu entwickeln, in denen Vielfalt bzw. Diversität als Ressource und nicht als Problem betrachtet werden. Nur auf diese Weise kann es gelingen, Handlungsspielräume zu gestalten, die tatsächlich den Bedürfnissen aller Kinder in einer Gesellschaft gerecht werden.

Ziel ist es, dass Kinder aus verschiedensten kulturellen Milieus in unserer sich wandelnden Gesellschaft die gleichen Bildungs- und Entwicklungschancen bekommen und ihr Recht auf Teilhabe eingelöst wird.

Kontakt

nifbe Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung

Forschungsstelle
Entwicklung, Lernen und Kultur

Leitung
Prof. Dr. Heidi Keller
Artilleriestraße 34
49069 Osnabrück
Tel.: 0541 969 3557
Fax.: 0541 969 3576
E-Mail: heidi.keller@nifbe.de

www.nifbe.de

Gefördert durch: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

nifbe Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung

Forschungsstelle
Entwicklung, Lernen und Kultur

Der Einfluss der Kultur auf Entwicklung, Bildung und Erziehung

Forschungsstelle Entwicklung, Lernen und Kultur

Im Fokus der Forschungsstelle Entwicklung, Lernen und Kultur steht die systematische Analyse kultureller Einflüsse auf frühkindliche Entwicklungs- und Bildungsprozesse.

In der Entwicklungspsychologie, der Pädagogik und den Erziehungswissenschaften wird dem fachlichen Diskurs das Menschenbild eines selbstverantwortlichen und selbstbestimmten Individuums zugrunde gelegt. Vorstellungen über Entwicklungs- und Bildungsprozesse sind an diesem Menschenbild ausgerichtet und Entwicklungsabweichungen werden auf dieser Grundlage bestimmt.

Dieses Menschenbild ist historisch gesehen eine sehr junge Entwicklung und an die Lebenswelt gebunden, die für die Mittelschicht der westlichen Welt charakteristisch ist. Inzwischen gibt es jedoch fundierte Belege über andere Konzeptionen, die für das Selbstverständnis der Mehrheit der Weltbevölkerung angemessener erscheinen.

Die wissenschaftliche Herausforderung besteht nun in der Schaffung einer internationalen Datenbasis, um kulturspezifische Entwicklungsprozesse zu beschreiben, zu erklären und vorherzusagen. Diese internationale Verknüpfung ist Voraussetzung für lokales Handeln.

Die bildungspolitische Herausforderung besteht darin, diese neuen Erkenntnisse in die Praxis der Institutionen zu transportieren und in Curricula umzusetzen.

Unsere Forschungsbereiche

In unserer Forschungsstelle werden auf der Basis eines ökokulturellen Modells Erziehungsvorstellungen und Erziehungspraktiken in verschiedenen kulturellen Kontexten erfasst und mit dem Verlauf kindlicher Entwicklungsmuster in Beziehung gesetzt. Die jeweiligen kulturellen Entwicklungspfade werden dabei als Lösungen universeller Entwicklungsaufgaben verstanden.

Derzeit laufen in der Forschungsstelle Projekte zu den folgenden Themen

- Entwicklung von Wahrnehmung und Gedächtnis im Säuglingsalter
- Intuitives Elternverhalten und frühe Mutter-Kind-Interaktion
- Entwicklung von Bindungsbeziehungen
- Entwicklung von prosozialem Verhalten bei Kleinkindern
- Entwicklung des autobiographischen Gedächtnisses
- Wahrnehmungsstile und Informationsverarbeitung im Vorschulalter

In unseren Projekten berücksichtigen wir neben den familiären Alltagspraktiken auch die öffentliche kulturelle Umwelt, in denen kleine Kinder Erfahrungen sammeln. Dazu analysieren wir die kulturellen Modelle von Institutionen, vor allem die Gestaltung des Alltags und die Vorstellungen von ErzieherInnen über Entwicklung, Erziehung und Bildung sowie deren Verständnis ihrer Aufgaben.

Projekte mit der und für die Praxis

Wir leben in einer Welt der zunehmenden kulturellen Vielfalt. Doch der Einfluss von Kultur, Tradition und Muttersprache auf die jeweilige Bildung und Entwicklung von Kindern wird in der pädagogischen Praxis bisher nur wenig berücksichtigt.

Sowohl in unseren praxisorientierten Projekten wie auch in der wissenschaftlichen Begleitung von nifbe-Transferprojekten geht es uns darum, gemeinsam mit der Praxis pädagogische Konzepte, Programme und Ansätze zu entwickeln, durch die ein sensitiver Umgang mit kultureller Vielfalt gelingen kann.

Babysprechstunde Osnabrück

In diesem Rahmen werden beispielsweise kultursensitive Beratungskonzepte entwickelt, die in der Babysprechstunde Osnabrück, einer an die Forschungsstelle angegliederten Beratungseinrichtung für Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren, direkt in der praktischen Arbeit mit Familien umgesetzt werden.

Pilotprojekt zur Sprachförderung

In einem Pilotprojekt zur Sprachförderung entwickeln wir Fortbildungskonzepte, die es ErzieherInnen ermöglichen eine Kita-Sprachkultur zu schaffen, von der alle Kinder profitieren: Ausgehend von der Tatsache, dass Kinder im Familienkreis sehr unterschiedliche und auch kulturspezifische Sprachkulturen erfahren, werden Aspekte verschiedener Kommunikationsstile verbunden. In diesem Pilotprojekt soll Sprache im Rahmen ihrer eigentlichen Funktion ganzheitlich gefördert werden, nämlich als kommunikatives Werkzeug im Alltag.